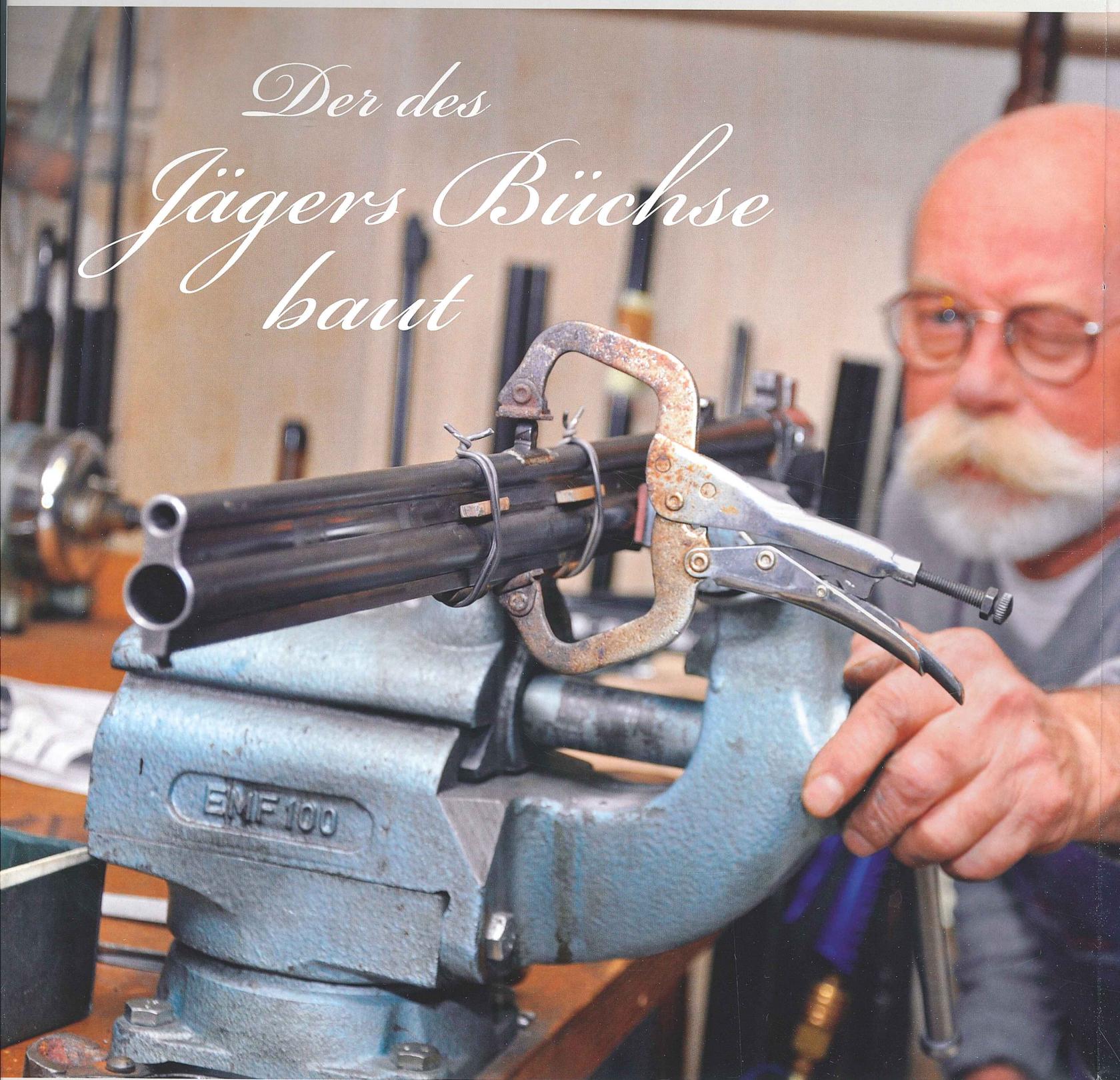
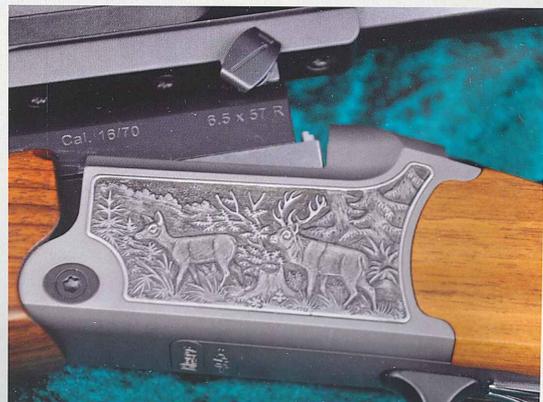


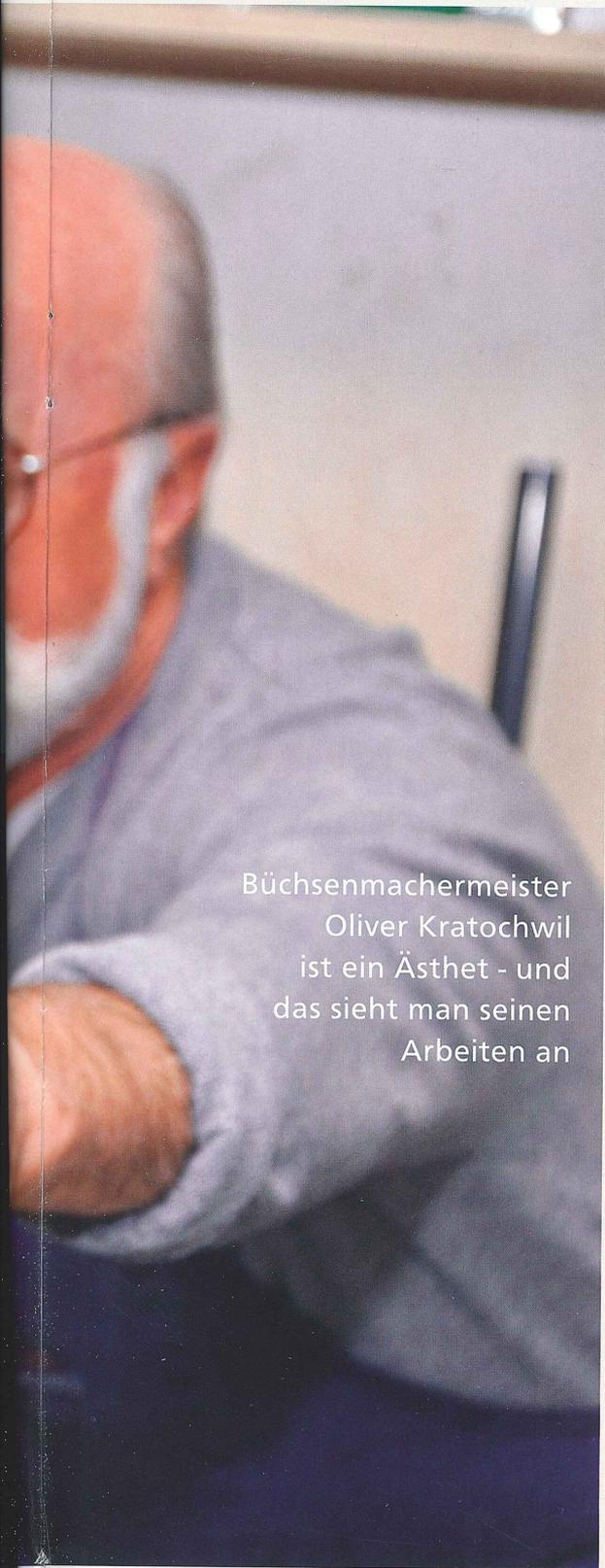
# Der des Jägers Büchse baut



**F**auchend erlischt der Bunsenbrenner. Hans Peitler kneift ein Auge zusammen und schaut über den Lauf zur Mündung. Mit einem zufriedenen Brummen zieht er die Schraubzwinde um den Gewehrlauf fester: Passt. Der Riemenbügel, den er aufgelötet hat, sitzt mittig. Ein alltäglicher Reparaturauftrag für den angestellten Büchsenmachermeister in der Werkstatt von Oliver Kratochwil.

Feuer und Flamme: beim Lötten technischer Applikationen wie beim Gravieren kunstvoll gestalteter Oberflächen zeigtsich der Meister.





Büchsenmachermeister  
Oliver Kratochwil  
ist ein Ästhet - und  
das sieht man seinen  
Arbeiten an

Der Inhaber eines Jagdausrüstungsgeschäfts in Pforzheim ist selbst ein Meister seines Fachs. Und ein viel gefragter obendrein. Als Mitglied der Deutschen Büchsenmacher-Gilde gehört Oliver Kratochwil einem erlauchten Kreis besonders qualitätsbewusster Büchsenmacher an. So etwas spricht sich herum. Jäger und Sportschützen geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. Von der Einzelanfertigung über die Veredelung und Restaurierung bis zur Reparatur, es gibt keine Herausforderung, der sich der Büchsenmachermeister mit seinem vierköpfigen Team nicht stellt.

*„Eine gute Arbeit  
ist wie eine  
Schwangerschaft,  
sie braucht Zeit.“*



„Das Faszinierende an unserem Handwerk ist, dass wir mit so verschiedenen Materialien arbeiten“, sagt der gebürtige Pforzheimer mit österreichischen Wurzeln. Stahl für Läufe und Systemkästen, Messing und Kupfer für Beschläge, Edelmetalle und Büffelhorn für Einlegearbeiten, Holz für Griffe und Schäfte. Oliver Kratochwils Meisterschaft zeichnet etwas aus, das über hochwertiges Material, perfekte Funktionalität und ausgefeilte Mechanik hinausreicht: Sinn für Ästhetik.

Vorausgesetzt, man will bei einem Werkzeug dieser Art von Ästhetik sprechen. Oliver Kratochwil ist die moralische Dimension bewusst und er macht sie mit Nachdruck deutlich, spricht einem verantwortungsvollen Umgang mit Waffen das Wort. Er sieht sich im Einklang mit Jägern, Förstern und Naturschützern, wenn er auf die unverzichtbare Funktion der Jagd verweist, um das vom Menschen veränderte natürliche Gleichgewicht im Tierreich zu wahren. Sein Credo: „Die Jagd ist eine Kultur, die seit Jahrhunderten gepflegt wird.“

Was liegt also näher, als dieser Kultur durch eine ästhetische Gestaltung Ausdruck zu verleihen. Das beginnt bei der Auswahl des Holzes. Wegen seiner besonderen Härte und Zähigkeit zieht Kratochwil kaukasischen Nussbaum vor. Dahinter aber öffnet sich ein weites Feld des persönlichen Geschmacks: von dunkel bis honigfarben, von Wurzelmaserung bis zur geraden Struktur, vom Hartölfinish bis zur kostbaren Schellackpolitur.

Noch kunstvoller wird es auf metallenen Oberflächen. „Zu dem Zweck arbeiten wir mit einem Graveur zusammen“, sagt der Büchsenmachermeister. Mythologische Szenen, Tierstücke oder nach privaten Fotos gra-

vierte Jagderlebnisse, Arabesken, Blüten- oder Laubornamente, ausgeführt als Flachstich, tiefgestochen, reliefartig oder als Intarsie – „alles ist möglich“, sagt der Meister.

Wenn ihm Zeit bleibt, greift Oliver Kratochwil selbst gerne zum Zeichenstift und fertigt Entwürfe. Nur zaubern könne er nicht, gesteht der 46-Jährige. „Eine gute Arbeit ist wie eine Schwangerschaft, sie braucht Zeit.“ Und sie hat wie jeder Luxus ihren Preis. Dafür bekommen die Kunden kostbare Unikate, die mitunter von Generation zu Generation als Erbstück weitergegeben werden

Text | Fotos: Chris Heinemann

Klotz und Kolben: Aus dem harten, zähen und fein gemaserten kaukasischen Nussbaumholz entstand der Schaft dieser Kipplaufbüchse.



Kontakt:

Oliver Kratochwil  
Büchsenmachermeister  
Bleichstraße 6  
75173P forzheim  
Telefon 07231/23105  
[www.oliver-kratochwil.de](http://www.oliver-kratochwil.de)